



## Stundenverteilung

### Allgemein

- Wie bereits in der Konzeption des Jugendcafés von Mai 2008 festgeschrieben, sowie mit Verwaltung, Politik und JHZ abgestimmt, ist zu allen Öffnungszeiten der unten aufgeführten Varianten eine Doppelbesetzung vorgesehen. Dies ist ein wichtiges Qualitätsmerkmal um die regelmäßigen und außerplanmäßigen Aufgaben während der Öffnungszeiten wahrzunehmen, differenzierte Angebote (siehe Arbeitsschwerpunkte Konzept Jugendcafé) auch in den Nebenräumen anzubieten und eine vernünftige Aufsicht innerhalb und außerhalb des Jugendcafés zu gewährleisten. In der Praxis der ersten Wochen hat sich diese Einteilung bereits als zwingend notwendig herausgestellt. Die Problematik einer Einfachbesetzung wird ebenfalls immer wieder von den Kollegen der anderen Jugendzentren in der Umgebung beklagt. Sie kann daher nur eine absolute Ausnahme, aber kein Regelfall sein.
- Das Publikum hat sich in den ersten Wochen nach der Eröffnung bereits deutlich gewandelt. An dieser Stelle soll vor allem auf eine große Anzahl von „Problemjugendlichen“ hingewiesen werden, die jetzt schon zu den Stammbesuchern zu zählen sind und bisher institutionell eher nicht erfasst wurden. Dieser Personenkreis bedarf einer deutlich intensiveren Ansprache, Betreuung und Beaufsichtigung.
- Bei den größeren Events wie z.B. Disco, Konzert etc. ist eine Dreierbesetzung notwendig. Darüberhinaus werden bei solchen Veranstaltungen zwischen 3 und 5 zusätzliche Kräfte benötigt. Die beiden bisherigen Events „Eröffnungsparty“ (13.02.09) und „Hip-Hop Night“ (27.03.09) mit 200 – 250 Jugendlichen haben dies deutlich gezeigt. Bei Veranstaltungen wie „Rock Against Anything“ sind bis zu 20 ehrenamtliche Helfer im Einsatz.
- Im neuen Jugendcafé hat immer ein Sozialarbeiter/in während der Öffnungszeiten Dienst hinter der Theke zu führen. Der Thekenbereich ist das „Herzstück“ in der offenen Jugendarbeit, Kommunikationsmittelpunkt und Ort der Kontaktaufnahme. Die ständige Anwesenheit der Mitarbeiter gehört zum Bild dazu, wird von den Jugendlichen nicht nur akzeptiert, sondern auch gefordert und nicht wie in den beengten Räumlichkeiten des alten Jugendcafés als störend empfunden. Ehrenamtler, Honorarkräfte oder Praktikanten sind eine Ergänzung, jedoch niemals ein Ersatz für die Fachkraft.
- Durch die erweiterten Möglichkeiten des neuen Gebäudes verstärkten sich erfreulicherweise die Kooperationswünsche der weiterführenden Schulen und der Vereine (im Besonderen nach der in den Räumlichkeiten des Jugendcafés durchgeführten „Gut-Drauf“-Basisschulung vom 13.-15.3.2009). Hier ist vor Allem eine Ausweitung der Zusammenarbeit mit dem in unmittelbarer Nähe gelegenen Gymnasiums wünschenswert. Dies alles ist eine positive und auch von uns gewünschte Entwicklung. Hier einige aktuelle Beispiele:
  - Zusammenarbeit mit Eitorf 09 bei einem Streetsoccer-Turnier im Rahmen der Jubiläumsfeierlichkeiten
  - Möglichkeit der Schüler des Gymnasiums, unsere offenen Angebote im Rahmen der Übermittagsangebote wahrzunehmen
  - Anfragen des Gymnasiums, unsere Räumlichkeiten mit zu nutzen (Theater AG, Artisten AG, Schülerzeitung, Projektwoche)
  - Im April ist im Rahmen der 100-Jahrfeier des Gymnasiums ein Konzert im Jugendcafé geplant



- Die bisherigen 22 Öffnungsstunden im alten Gebäude wurden auf nunmehr 29 Wochenstunden erhöht (zuzüglich mind. 5 Wochenstunden für Vor- und Nachbereitung). Dies bedeutet eine deutliche Umverteilung der bisherigen Arbeitsinhalte.
- Die verfügbaren Mitarbeiterstunden verteilen sich zu ca. 60% auf Öffnungszeiten und ca. 40% auf Tätigkeiten außerhalb der o.g. Öffnungszeiten.
- Z.Zt. stellt sich die Überstundensituation wie folgt dar:  
Thomas Nolden: ca.120 Stunden  
Stefan Rosemann: ca. 65 Stunden  
Frau Stauber: ca. ca. 65 Stunden
- Auch im alten Jugendcafé waren Überstunden nicht unüblich, der Abbau jedoch unproblematischer, da eine Einfachbesetzung für den „normalen Betrieb“ ohne differenzierte Angebote ausreichend und ein Thekenbereich nicht existent war.



### Ist-Situation (78,0 Mitarbeiterstunden)

Öffnungszeiten	Rest
60 Mitarbeiterstunden	18 Mitarbeiterstunden

- Wir haben bei dem vorliegenden Wochenplan die Vorstellungen der Verwaltung, des JHZ und des jetzt vorliegenden Jugendförderplans berücksichtigt. Die Öffnungszeiten wurden an 4 Tagen in die Mittagsstunden gelegt, um eine Art „Schülercafé“ anzubieten. Desweiteren wurde der Freitag mit Öffnungszeiten bis 23.00 Uhr als ernst zunehmende Alternative zu bspw. dem Aufenthalt in einer Kneipe eingeführt. Auf der anderen Seite wurden an drei Tagen die Zeiten abends um 1-2 Stunden verkürzt. Diese Öffnungszeiten werden so bis zu den Sommerferien erprobt und anschließend ggf. erneut überarbeitet.
- Die Öffnungszeiten sind, wie bereits erwähnt, doppelt besetzt. Die Erfahrung in der Vergangenheit zeigt auch, dass im Jahr bei ca. 1/3 der Öffnungszeiten ein Mitarbeiter abwesend ist (Urlaub, Krankheit, Krankheit Kinder, Überstundenabbau, Termine etc.). In diesen Fällen besteht z.Zt. keine Möglichkeit bei einer Einfachbesetzung, die gesetzlich vorgeschriebene Pause ohne Schließung der Einrichtung einzuhalten. Hierdurch würde der Zufluss unterbrochen und die Jugendlichen würden ihre Zeit an anderer Stelle verbringen. Die vorstehenden Öffnungszeiten würden bei einer Einfachbesetzung so nicht einzuhalten sein.
- Die erweiterten Öffnungszeiten gehen zu Lasten anderer Bereiche. Die Bereiche Vernetzung und Kooperation müssen zurückgefahren werden. Bereits jetzt mussten Anfragen für eine Zusammenarbeit zurückgewiesen werden bzw. es kann sich nur mit deutlich reduzierter Beteiligung eingebracht werden („Geschenkte Zeit“, Großer „Gut Drauf“ Event mit Vereinen etc.). Die Tätigkeitsbereiche Büro- und Öffentlichkeitsarbeit sind ebenfalls begrenzt worden. Hinzu kommen Einschränkungen, auch während der Öffnungszeiten anfallende Büroarbeiten zu erledigen.
- Zu der bisherigen Durchführung von Events und Veranstaltungen außerhalb des Jugendcafés kommen nun zusätzlich die im Jugendcafé stattfindenden hinzu. Hier wird zusätzliche Zeit zur Planung und Durchführung benötigt. Beispiele für anstehende bzw. bereits stattgefundene Angebote:
  - Infoabend für Eltern und Lehrer zum Thema „Medienkompetenz“ (31.03.09)
  - „Gut-Drauf“-Infoabend und die „Gut-Drauf“ Basisschulung für Vereine und sonstige Institutionen (13.03. – 15.03.09)
  - Projekt „Sucht + Konsum/Medienkompetenz mit dem JHZ und der GHS (6 Vormittage im Mai/Juni 09)
  - Projekt „Zivilcourage“ mit dem Schauspieler Dirk Heinrichs (bereits gestartet)
- Legt man 60% Mitarbeiterstunden für die Öffnungszeiten zugrunde, würden diese bei knapp 47 Stunden (23,5x2) liegen. Daher werden bei dieser Wochenplanung, bei Beibehaltung aller anderen Tätigkeiten, zusätzlichen Überstunden zu den bereits vorher nicht vermeidbaren hinzu kommen. Um im Jahresschnitt einen kleinen Ausgleich der Stunden zu erreichen, wird das Schülercafé in den Ferien nicht angeboten.
- Dienste der Mitarbeiter am Wochenende, wie z.B. Umwelttag, Streetsoccer-Turnier mit Eitorf 09, Rock Against Anything, haben eine Schließung an einem anderen Tag in der darauf folgenden Woche zur Folge (Freizeitausgleich)



## Mit einer zusätzlichen halben Stelle (97,5 Mitarbeiterstunden)

Öffnungszeiten	Rest
60 Mitarbeiterstunden	37,5 Mitarbeiterstunden

- Mit einer zusätzlichen halben Stelle könnten die Überstunden bei gleichbleibenden 60 Mitarbeiterstunden für die Öffnungszeiten vermieden werden.
- Es gäbe bessere Vertretungsmöglichkeiten bei Ausfällen und bei der Einhaltung der vorgeschriebenen Pausen.
- Die Bereiche Büro, Vernetzung und Kooperation könnten im bisherigen Umfang (altes Jugendcafé) beibehalten werden
- Nicht möglich ist eine Erweiterung der Öffnungszeiten in den Abendstunden und eine Ausweitung der Zusammenarbeit mit Vereinen und sonstigen Institutionen.

## Mit einer zusätzlichen vollen Stelle (117,0 Mitarbeiterstunden)

Öffnungszeiten	Feste Mitarbeiterzeiten	Rest
70 Mitarbeiterstunden		47 Mitarbeiterstunden

- Öffnungszeiten würden erweitert
- Zeiten in den Schulferien müssten nicht reduziert werden
- Die unter „Allgemein“ aufgeführten verstärkten Kooperationswünsche der Vereine und Schulen könnten bedient und erweitert werden
- Mobile Jugendarbeit in den Außenorten (siehe Jugendförderplan)
- Intensivere Zusammenarbeit mit Schulen und Jugendhilfezentrum im Präventionsbereich
- Erweiterung des kulturellen Bereiches
  - Coaching-Wochenende für Nachwuchskünstler
  - Zusammenarbeit mit Schule im Eventbereich
- Beratung und Begleitung von Jugendlichen zu anderen Institutionen wie ARGE, Jugendamt etc.